

Interior

- 5 **Exhibition #215 Print**  
Leo Asemota  
2018  
Buchdruck auf 170 g/m<sup>2</sup> säurefreiem Zerkall-Bütten
- 6 **Nastio's words, some are mine**  
Leo Asemota  
2017/18  
Alle durch Kohlepapier übertragene Notizen auf Papier, welche Leo Asemota anfertigte, während er Nástio Moquitos Nachrichten anhörte.  
Papier, gerahmt
- 7 **These (13 stations)**  
Leo Asemota  
2017/18  
Von Leo Asemota angefertigte Notizen, während er Nástio Moquitos Nachrichten anhörte.  
Kohlepapier und Transparentpapier in Archivkisten

- 8 **Agba stools**  
Leo Asemota  
2018  
Sieben Hocker aus Eiche, Pflaume, Walnuss, Mahagoni und geräucherter Eiche
- 9 **Checkers on demand**  
Leo Asemota  
2018  
Birken-Sperrholz, Graphit, Bierdeckel und Acryl  
→ Diese Arbeit ist nicht fest in der Show installiert, kann aber angefragt werden. Die Aufsichtsperson im Raum gibt gerne detaillierte Informationen dazu.
- 10 **Democratic Strategies n°1**  
Nástio Mosquito  
2018  
Plexiglas, Tinte, Kunststoff, Gummi- und Tonspielzeug und Acrylfarbe
- 11 **Recording Booth for „These“**  
Leo Asemota & Nástio Mosquito  
2018  
MDF, Acryl, Kopfhörer, Mikrofon, iPad und Drucker  
→ Während der Ausstellung #215 fungiert Portikus als ein Archiv für persönlichen Nachrichten. In diesem Tonstudio können Nachrichten aufgezeichnet und angehört werden. Ein generierter Code liefert eingeschränkten Zugriff zu jeder Nachricht und kann diskret übertragen werden an eine Person Ihrer Wahl.
- 12 **Perishable Eternity n°1**  
Nástio Mosquito  
2018  
Glas, UV-Tinte, Bücher, transparente Verpackungsfolie, Geschenkpapier und Klebeband
- 13 **Cushions n°1**  
Nástio Mosquito  
2018  
Digitaldruck auf Polyester
- 14 **Cushions n°2**  
Nástio Mosquito  
2018  
Digitaldruck auf Polyester
- 15 **Pentagon n°1**  
**Octagon n°1**  
**8th Infinity n°1**  
**8th Infinity n°2**  
**Rectangle n°1**  
**Rectangle n°2**  
Nástio Mosquito  
2018  
Sisal
- 16 **Escravo (Portikus remix)**  
Nástio Mosquito  
Produziert von Nástio Mosquito  
Geschrieben & gespielt von Ndu  
Gemixt von Djf Sanders  
2018  
Schallplatte und Soundsystem

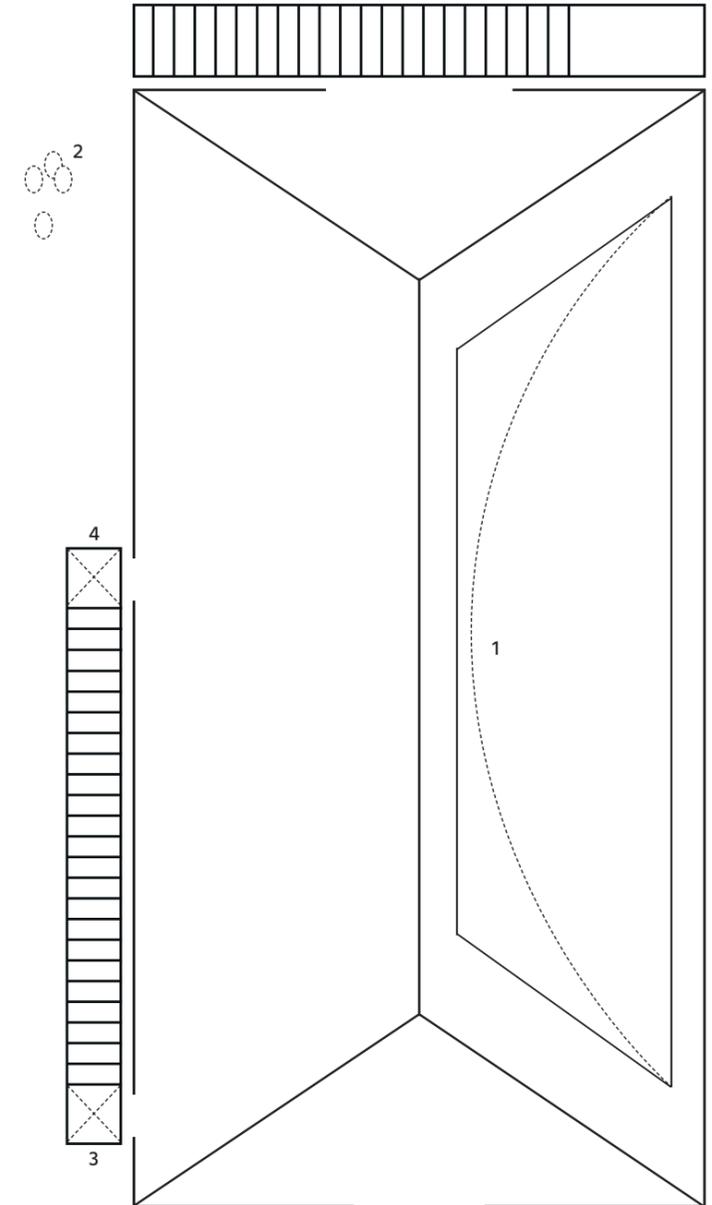
Leo Asemota  
& Nástio Mosquito  
#215

01.12.2018–27.01.2019

DE

Exterior

- 1 **Eclipse**  
Leo Asemota  
2006-07/2018  
Monofrequenz-Lichter, Holz und schwarze Folie  
Von 18 – 23h
- 2 **Æsop's Fable No.87**  
Leo Asemota  
2018  
Vier Gänseier mit 24-karätigem Blattgold und Lack im Gänsenest
- 3 **WE.iS n°1**  
Nástio Mosquito  
2018  
Öl- und Wachsmalkreide
- 4 **Position – Ascension / Descension**  
Leo Asemota  
2018  
Holzkohle



Das erste Treffen der Künstler Leo Asemota und Nástio Mosquito und der Kurator\*innen Philippe Pirotte, Bonaventure Soh Bejeng Ndikung, Christina Lehnert, begann mit einem *Ulónga*, eine angolische Tradition in der, wenn man sich trifft, erzählt, was man vom Zeitpunkt des letzten Treffens bis zum Zeitpunkt des gegenwärtigen Treffens erlebt, gedacht, gefühlt hat. Das Format des gemeinschaftlichen Sprechens steht in einer Reihe von Kulturtechniken des Gesprächs, wie die des *Palavers*: einem Rat, der Entscheidungen durch Gespräche erst dann fällt, wenn es ein Übereinkommen gibt. Entscheidungen werden nicht aufgrund vorgefertigter, abstrakter Regeln getroffen, sondern innerhalb eines Gesprächsverlaufs entwickelt. Leo Asemota wurde zum Zeitpunkt des ersten *Ulónga* per Skype aus London in das Büro Philippe Pirottes zugeschaltet, was eine die Ausstellung mitbestimmende Dimension verdeutlicht: Politik, die den Einzelnen in seiner Freiheit und Bewegung betrifft, genauso wie die Einfachheit des Reisens von Berlin oder Lissabon nach Frankfurt. Es bedarf keiner Analogie um zu sehen, wie sich Politik und Globalität in der Zusammenarbeit der Beteiligten auswirken. #215 begann mit diesem Gespräch im Frühjahr 2018.

Die Idee zur Ausstellung entstand aus einem privaten Austausch von Sprachaufnahmen, welche sich Leo Asemota und Nástio Mosquito seit ihrem Zusammentreffen anlässlich des documenta 14 *Radios Savvy Funk* einander versandt haben. Diese Sprachnachrichten erzeugen einen zeitlich versetzten Dialog, der eine alternative Unterhaltung ermöglicht und Zeit für Reaktionen lässt. Daher charakterisieren Gesprächsformen wie Dialog oder Monolog und Interaktion auch ihre Kollaboration in der Ausstellung #215.

Als Institution und damit öffentlicher Raum wird der Portikus durch #215 zu einem Ort, an dem Begegnung, Privatheit, Manifestation und Gedanken koexistieren. Die Werke sind für die Ausstellung entstanden und beziehen sich auf die architektonischen, funktionalen und geographischen Eigenheiten des Portikus. Sie verändern den Modus des Ausstellungsbesuchs, die Öffnungszeiten und die Bewegung durch den Raum: statt einer Präsentation von Arbeiten, wird die Ausstellung zum Aufenthaltsort.

Zentral im Raum befindet sich *Recording Booth for „These“* (11), ein Aufnahmestudio in der Form der Architektur des Portikus. Hier können Besucher, ähnlich wie Leo Asemota und Nástio Mosquito, Nachrichten aufnehmen, die sie an Personen ihrer Wahl richten. Ein Verschlüsselungscode wird generiert, der an den- oder diejenige weitergereicht werden kann (als Postkarte, durch die Ausstellungsaufsichten oder als Foto), welche diese dann per Code im Portikus nachhören kann.

Kommunikation als Motiv findet sich in verschiedenen Formen und Transformationen wieder: Die privaten Gespräche zwischen Leo Asemota und Nástio Mosquito werden nicht offengelegt und finden dennoch als Mitschrift beider Künstler im Ausstellungsraum statt. Notizen auf Glas und Notizen auf Kohlepapier erzählen von dem Dialog – quasi aus zweiter Hand. *Nástio's words, some are mine* (6) enthält alle Notizen Leo Asemotas auf einem Papier, so dass Chronologie und Lesbarkeit verloren gehen und als Verunschriftlichung wie eine Partitur der Aufnahmen Nástio Mosquitos bzw. der Gedanken Leo Asemotas erscheint.

In die Planung der Ausstellung wurden Kollaborateure miteingebunden: Schreiner, Grafiker, Medientgestalter und Architekten bilden das *Studio #215* und erweitern damit den Kreis außerhalb der Institution. Für die Zeit der Installation wurde der Portikus so zu einem Workshop, der, bereits im Vorfeld, durch gemeinsames Erarbeiten im Hinblick auf die Fähigkeiten aller Beteiligten die Entstehung der Ausstellung ermöglichte.

Die *Agba Stools* (8) sind traditionell zeremonielle Stühle aus Benin. Ihre Geschichte und Herstellung zeugt von mehreren kulturellen Einflüssen. So ist die Verbindung der Einzelteile nicht nigerianischer, sondern europäischer Herkunft (mortise and tenon). Für die Ausstellung wurden die Stühle in vereinfachter Form von Studenten und Mitarbeitern der Städelschule in verschiedenen Hölzern nachgebaut. Sie dienen als Tisch oder Hocker für Besucher und Werke in der Installation. Die Ausstellung nimmt immer wieder Bezug auf den Portikus und seine Strukturen: Die von Leo Asemota entworfenen Letterpress-Drucke (5) werden als Editionen verkauft, um die Reparatur der Druckmaschine der Städelschule zu unterstützen. Ausstellungskataloge aus dem Lager des Portikus dienen als Sockel für die Notizen Nástio Mosquitos (12).

„To take what's there“ als Ausgangsprinzip zu benutzen, ist eine fast demütige Geste, die es den Künstlern an einer öffentlichen Institution ermöglicht einen Ort zu schaffen, der nichts erzwingt. So schöpft die Ausstellung ihre Möglichkeiten durch Kollaborationen in und mit den vorhandenen Strukturen, und verwandelt durch die eigenen künstlerischen Praktiken den vorgefundenen institutionellen Rahmen. Die Gespräche zwischen den Künstlern werden nicht offengelegt, sie sind aber Anstoß für weitere Dialoge, in der nicht der Einzelne sondern das Wissen vieler zu Bausteinen der Ausstellung werden.

#215 ist die erste gemeinsame Ausstellung der Künstler Leo Asemota und Nástio Mosquito. Sie ist eine Begegnung beider Künstler, ihrer Werke und ihrer Kollaborateure (#215 Studio) am Ort der Ausstellung, dem Portikus.

Leo Asemota wurde in Benin City, Nigeria geboren. Er lebt in London und an seinem Geburtsort Benin-City.

Nástio Mosquito wurde in Angola geboren und lebt zwischen Lissabon und Gent.

Die Ausstellung ist konzipiert von den Künstlern in Zusammenarbeit mit Christina Lehnert, Philippe Pirotte und Bonaventure Soh Bejeng Ndikung.

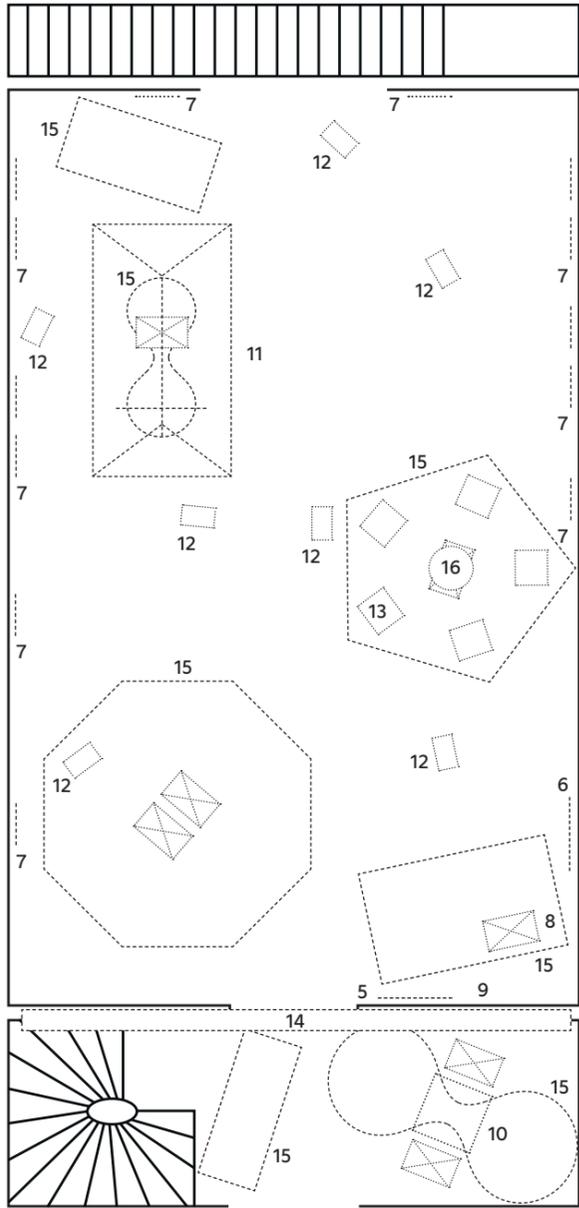
*Studio #215* sind: Xenia Bond, Jakob, Jack Brennan, Tamar Chaduneli, Janusch Ertler, Claudia Famulok, Marco Firmino, Sally Fischer, Ronnie Fueglistler, Jose Montealegre, Matt McKenzie, Godelieve Mosquito, Shaun Motsi, Hendrike Nagel, Max Negrelli, Louisa Schmitt, Sebastian Stoehrer, Matt Welch, Max Wolf

Gefördert im Fonds TURN der Kulturstiftung des Bundes und durch die Hessische Kulturstiftung. Zusätzlich unterstützt durch MESO Digital Interiors.

KULTURSTIFTUNG  
DES  
BUNDES

hessische  
kultur  
stiftung

MESO



Interior

- 5 **Exhibition #215 Print**  
Leo Asemota  
2018  
Letterpress on Zerkall 170 gsm mould-made acid-free paper
- 6 **Nastio's words, some are mine**  
Leo Asemota  
2017/18  
Carbon transfers on paper of Leo Asemota's notes while listening to Nástio Mosquito's voice messages  
Paper, framed
- 7 **These (13 stations)**  
Leo Asemota  
2017/18  
Leo Asemota's notes while listening to Nástio Mosquito's voice messages  
Carbon paper and low opacity paper in artist's archival boxes

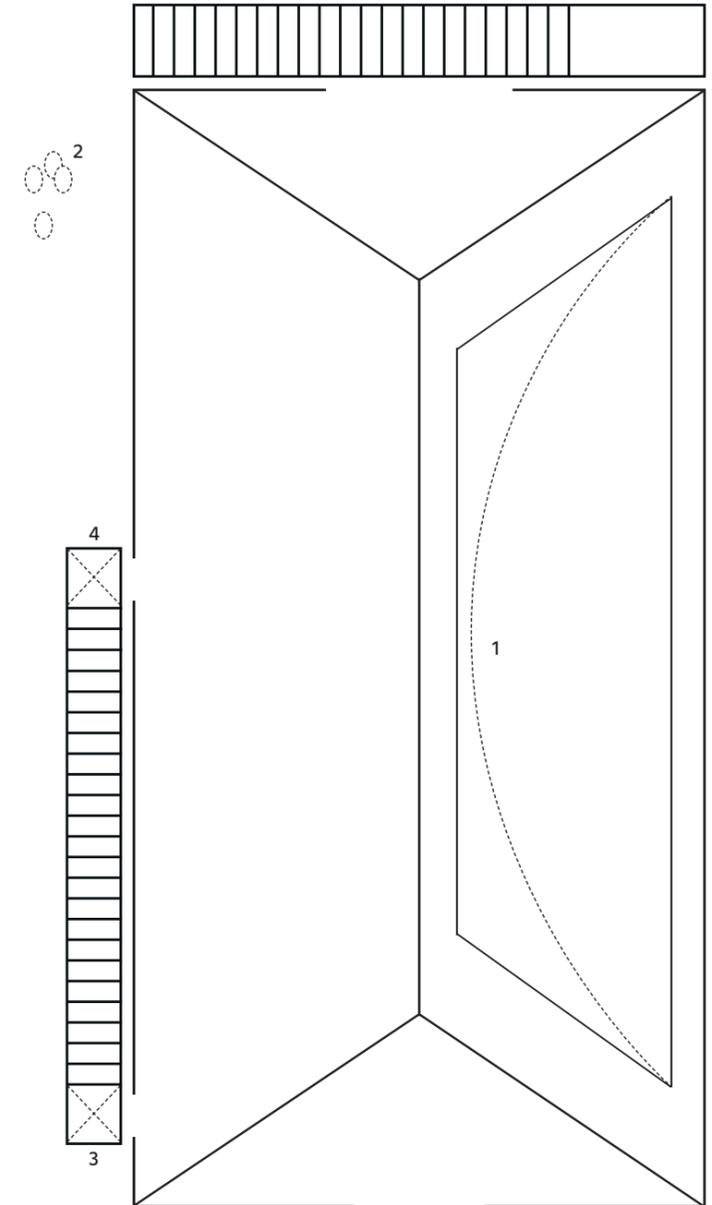
- 8 **Agba stools**  
Leo Asemota  
2018  
Seven stools in oak, plum, walnut, mahagoni, and smoked oak
- 9 **Checkers on demand**  
Leo Asemota  
2018  
Birch ply, graphite, beer bottle-tops and acrylic  
→ This piece is not permanently installed in the show but can be asked for on demand. The invigilator in the space is happy to provide you with detailed information.
- 10 **Democratic Strategies n°1**  
Nástio Mosquito  
2018  
Plexi, ink, plastic, rubber & clay toys, acrylic paint, metal caps, and resin
- 11 **Recording Booth for „These“**  
Leo Asemota & Nástio Mosquito  
2018  
Mdf, acrylic, headphones, microphone, iPad, and printer  
→ For the duration of #215 Portikus functions as an archive for your very personal messages. All messages can be recorded and listened to in this sound studio. A generated code provides limited access to each message and can be secretly transmitted to the person of your choice.
- 12 **Perishable Eternity n°1**  
Nástio Mosquito  
2018  
Glass, UV ink, books, transparent wrapping foil, wrapping paper, and plastic tape
- 13 **Cushions n°1**  
Nástio Mosquito  
2018  
Digital print on polyester
- 14 **Cushions n°2**  
Nástio Mosquito  
2018  
Digital print on polyester
- 15 **Pentagon n°1**  
**Octagon n°1**  
**8th Infinity n°1**  
**8th Infinity n°2**  
**Rectangle n°1**  
**Rectangle n°2**  
Nástio Mosquito  
2018  
Sisal
- 16 **Escravo (Portikus remix)**  
Nástio Mosquito  
Produced by Nástio Mosquito  
Written & Played by Ndu  
Remixed by Djf Sanders  
2018  
Vinyl, and audio scape

Leo Asemota & Nástio Mosquito  
#215  
01.12.2018–27.01.2019

EN

Exterior

- 1 **Eclipse**  
Leo Asemota  
2006-07/2018  
Monofrequency lights, wood and black foil  
From 6 – 11 pm
- 2 **Æsop's Fable No.87**  
Leo Asemota  
2018  
Four goose eggs, 24kt gold leaf and lacquer in goose nest
- 3 **WE.iS n°1**  
Nástio Mosquito  
2018  
Oil, and wax crayon
- 4 **Position – Ascension / Descension**  
Leo Asemota  
2018  
Charcoal



The first meeting between the artists Leo Asemota and Nástio Mosquito and the curators Philippe Pirotte, Bonaventure Soh Bejeng Ndikung, and Christina Lehnert, began with an *Ulónga*, an Angolan tradition in which generally one recounts what one has experienced, thought, and felt since the last meeting. This conversation served as the starting point for the exhibition #215 in spring 2018.

The format of communal speech is part of a series of cultural conversation techniques such as the *Palaver* which, apart from its everyday meaning, dates back to a form of assembly in which decisions are first made when a consensus has been arrived at through conversation. Here, decisions are not the product of pre-established abstract rules but rather develop over the course of a conversation. The fact that Leo Asemota could only be streamed in to the first *Ulónga* via Skype in Philippe Pirotte's office reveals a dimension that has also determined the exhibition: politics which affect the freedom of individuals and their movement as well as the convenience of traveling from Berlin or Lisbon to Frankfurt. One doesn't require any analogies to see how politics and globality have had repercussions on the collaboration of the participants.

The idea for #215 came from a private exchange of voice recordings between both artists, which they have been sending each other since meeting on the occasion of *Savvy Funk*, the radio program at documenta 14. The voice messages produce a temporally displaced dialog, which enabled a different kind of conversation. Conversation forms like the dialogue and monologue as well as interaction thus came to characterize the form of their collaboration in the exhibition #215.

As an institution and subsequent public space, the works and installations transform the Portikus into a site where encounters, privacy, manifestation, and thought all coexist. The works of both artists were developed specifically for the exhibition and draw on the architectural, functional, geographical, and atmospheric particularities of the Portikus. They not only change the tempo of visiting an exhibition, but also its opening hours and spatial appearance: instead of a mere presentation of works, the exhibition becomes a place of gathering.

Central to the exhibition space is *Recording Booth for „These“* (11), a recording studio in the shape of Portikus' architecture. Here, like Leo Asemota and Nástio Mosquito, visitors can record messages, addressing people of their choice. An encryption code is generated, which can be passed on (as a postcard, via the exhibition guard or as a photo), and then later used to access the message in Portikus.

The motif of communication can be found in various forms and transformations: The private conversations between Leo Asemota and Nástio Mosquito are not revealed and yet they take place in the exhibition space as respective transcripts of both artists. Notes on glass and notes on carbon paper tell of their dialogue - quasi second hand.

*Nástio's words, some are mine* (6) contains all of Leo Asemota's notes on one sheet of paper. With their chronology and legibility lost, the disabled texture appears like a score of Nástio Mosquito's recordings and of Leo Asemota's thoughts respectively.

A number of collaborators were involved in the planning of the exhibition: carpenters, graphic artists, media designers, and architects form the *Studio #215* and thus extend the circle outside the institution. Meetings with the curators were followed by meetings of all collaborators who contributed to the exhibition through a transferring of responsibilities. For the duration of the installation, Portikus thus became a workshop which enabled a collective development of the exhibition with regard to all participants' abilities.

The *Agba Stools* (8) are traditional ceremonial chairs from Benin. The mortise and tenon joints connecting their individual parts show the European influence. For the exhibition students and employees of the Städelschule reproduced simplified versions of them in various woods. They serve as tables or stools for visitors as well as displays for works in the installation. The exhibition repeatedly refers to Portikus and its structures: The Letter Press prints (5), an edition by Leo Asemota, are sold to support the repair of the Städelschule print shop's letter press. Exhibition catalogues from the Portikus stock serve as pedestals for the notes of Nástio Mosquito (12).

„To Take What's There“ is a humble gesture. It turns a public institution into a space without constraints, one which draws potential from collaborating with existing structures in order to transform it with and through their respective artistic practices. The conversations between the artists are not disclosed, but they are the impetus for further conversations in which not the individual's but the knowledge of many becomes the building blocks of the exhibition.

#215 is the first exhibition that the artists Leo Asemota and Nástio Mosquito have worked on together. It is an encounter between both artists, their works, and their collaborators (#215 Studio) at the exhibition venue Portikus.

Leo Asemota was born in Benin City, Nigeria. He lives in London and at his birthplace Benin-City.

Nástio Mosquito was born in Angola and lives between Lisbon and Ghent.

The exhibition is conceived by the artists in collaboration with Christina Lehnert, Philippe Pirotte and Bonaventure Soh Bejeng Ndikung.

#215 Studio are: Xenia Bond, Jakob, Jack Brennan, Tamar Chaduneli, Janusch Ertler, Claudia Famulok, Marco Firmino, Sally Fischer, Ronnie Fueglistler, Jose Montealegre, Matt McKenzie, Godelieve Mosquito, Shaun Motsi, Hendrike Nagel, Max Negrelli, Louisa Schmitt, Sebastian Stoehrer, Matt Welch, Max Wolf

Funded by the TURN Fund of the German Federal Cultural Foundation and the Hessische Kulturstiftung. With additional support by MESO Digital Interiors.

KULTURSTIFTUNG  
DES  
BUNDES

hessische  
kultur  
stiftung

MESO